

(12) **Patentschrift**

(21) Anmeldenummer: A 50292/2024
(22) Anmeldetag: 08.04.2024
(45) Veröffentlicht am: 15.05.2025

(51) Int. Cl.: **E06B 1/62** (2006.01)
E04F 13/06 (2006.01)
E06B 1/68 (2006.01)
E04F 19/02 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
EP 4036346 A1
EP 2116683 A2
DE 202022102129 U1

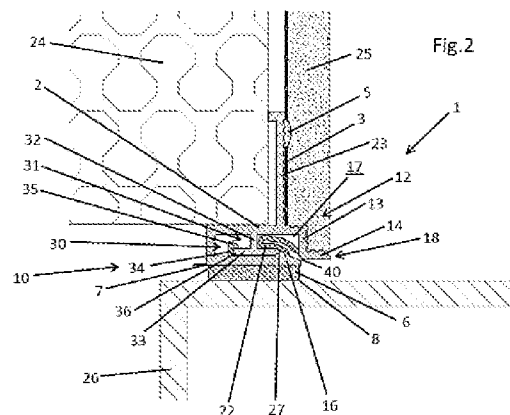
(73) Patentinhaber:
Mick Christian Mag.
9020 Klagenfurt (AT)

(72) Erfinder:
Mick Christian Mag.
9020 Klagenfurt (AT)
Pessentheiner Sandro
9710 Feistritz an der Drau (AT)

(74) Vertreter:
BEER & PARTNER PATENTANWÄLTE KG
1070 Wien (AT)

(54) **Anputzdichtleiste**

(57) Eine Anputzdichtleiste (1) besitzt einen Einputzschenkel (3) und einen Dichtungsschenkel (2), an dem über eine Trageleiste (7) ein Dichtungsband (6) angeordnet ist. Vorgesehen ist ein Aufnahmeraum (17) für einen zunächst gefalteten Streifen (22), der einerseits mit einem Profilverteil (12) des Dichtungsschenkels (2) und andererseits mit der Trageleiste (7) für das Dichtungsband (6) verbunden ist. Die Öffnung (40) des Aufnahmeraumes (17), der als längslaufender Kanal ausgebildet ist, ist als Schlitz ausgebildet, der schmaler ist als die Breite des Aufnahmeraumes (17). Wenn sich das Dichtungsband (6) vom Dichtungsschenkel (2) gelöst hat, überbrückt der Streifen (22) eine Fuge (10) zwischen dem an dem Bauteil (26) haftenden Dichtungsband (6) und dem an dem Bauwerk (24) verbleibenden Dichtungsschenkel (2) der Anputzdichtleiste (1).



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anputzdichtleiste mit den Merkmalen des einleitenden Teils von Anspruch 1.

[0002] Ähnliche Dichtleisten sind in verschiedenen Ausführungsformen bekannt, in welchem Zusammenhang auf AT 506 410 B1, EP 2 116 682 A2, WO 2010/099933 A1, AT 14 775 U1 und AT 15 354 U1 verwiesen wird.

[0003] Eine gattungsgemäße Anputzdichtleiste in Form einer Profilleiste ist aus AT 17 402 U1 bekannt.

[0004] Aus WO 2010/099934 A1 und WO 2010/099933 A1 sind Dichtvorrichtungen mit Profilleisten bekannt.

[0005] Die bekannte Profilleiste weist einen Aufnahmeraum für einen längsgestalteten flexiblen Streifen auf. Der bekannte Aufnahmeraum ist - sich zu seiner Öffnung hin konisch erweiternd - ausgebildet.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die aus AT 17 402 U1 bekannte Profilleiste bezüglich ihrer Funktion und Handhabbarkeit zu verbessern.

[0007] Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß mit einer Anputzdichtleiste, die die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

[0008] Bevorzugte und vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0009] Bei der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste weist der Aufnahmeraum, in dem der flexible Streifen zunächst aufgenommen ist, eine Öffnung auf, die schmaler ist als die Breite des Aufnahmeraumes. Daraus ergibt sich eine bessere Handhabbarkeit und eine verbesserte Funktion der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass eine Fuge, die durch eine Bewegung zwischen einem Bauwerk bzw. auf dem Bauwerk aufgebrachtem Putz und einem Bauteil, der in dem Bauwerk angeordnet ist, entsteht, geschlossen werden soll. Das gilt insbesondere auch für den Fall, dass eine bestehende Fuge, die sich wegen einer solchen Bewegung in ihrer Breite ändert, also entweder breiter oder schmaler wird, durch den flexiblen Streifen überbrückt, also geschlossen bleiben soll.

[0010] Überraschend hat sich gezeigt, dass die schmale (Längs-) Öffnung des Aufnahmeraumes, die als längslaufender Schlitz ausgebildet sein kann, nicht nur die Bewegung des flexiblen Streifens aus dem Aufnahmeraum (bei entstehender oder sich vergrößernder Fuge zwischen dem Bauwerk und dem Bauteil) heraus, sondern auch die Bewegung des Streifens in den Aufnahmeraum (bei sich verkleinernder Fuge) hinein in vorteilhafter Weise unterstützt. So wird mit der Erfindung verhindert, dass der flexible Streifen unerwünscht verformt oder übermäßig belastet wird.

[0011] Insbesondere kann bei der Erfindung der Aufnahmeraum als sich in Richtung der Längserstreckung der Anputzdichtleiste erstreckender, längsgeschlitzter Kanal ausgebildet sein.

[0012] Weitere Einzelheiten und Merkmale der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsformen anhand der Zeichnungen. Es zeigt:

[0013] Fig. 1 in Schrägansicht eine Anputzdichtleiste in der Grundstellung,

[0014] Fig. 2 eine Stirnansicht der Anputzdichtleiste aus Fig. 1 in eingebautem Zustand und ohne Schutzschenkel,

[0015] Fig. 3 die Anputzdichtleiste aus Fig. 1 und 2 bei vergrößerter Fuge,

[0016] Fig. 4 in Schrägansicht eine weitere Ausführungsform einer Anputzdichtleiste und

[0017] Fig. 5 eine Stirnansicht der Anputzdichtleiste aus Fig. 4.

[0018] Eine erfindungsgemäße Anputzdichtleiste 1 umfasst einen Dichtungsschenkel 2 und einen zu diesem unter einem im Wesentlichen rechten Winkel stehenden Einputzschenkel 3. An dem Einputzschenkel 3 ist im gezeigten Ausführungsbeispiel Armierungsgewebe 4 befestigt, wofür auf dem Einputzschenkel 3 ein Befestigungstreifen 5 vorgesehen ist.

[0019] In dem Einputzschenkel 3 sind Löcher vorgesehen.

[0020] Die erfindungsgemäße Anputzdichtleiste 1 wird an einem Bauwerk 24 im Bereich einer Öffnung, in der ein Bauteil 26, beispielsweise ein Fensterstock, ein Türstock oder ein Rollladenelement, eingeführt ist, angeordnet. Zwischen dem Bauwerk 24 und dem Bauteil 26 kann eine Fuge 10 vorliegen oder entstehen.

[0021] An der Außenseite des Bauwerks 24 wird Putz 25 aufgetragen, wobei der Einputzschenkel 3 und das Armierungsgewebe 4 im Putz 25 aufgenommen sind.

[0022] Unterhalb des Dichtungsschenkels 2, also auf der vom Einputzschenkel 3 abgewandten Seite des Dichtungsschenkels 2, ist ein Dichtungsband 6 vorgesehen, das an einer Trageleiste 7 befestigt, z.B. angeklebt, ist. Die Trageleiste 7 des Dichtungsbandes 6 ist an dem Einputzschenkel 3 (lösbar) festgelegt.

[0023] Das Dichtungsband 6 trägt auf seiner vom Dichtungsschenkel 2 abgewandten Fläche eine Klebefläche 8, über die das Dichtungsband 6 an dem Bauteil 26 angeklebt werden kann.

[0024] Auf der dem Dichtungsschenkel 2 gegenüberliegenden Seite geht von dem Einputzschenkel 3 ein Profildeil 12 aus, der aus zwei zueinander unter einem im Beispiel im Wesentlichen rechten Winkel stehenden Schenkeln 13 und 14 zusammengesetzt ist. Der Schenkel 13 des Profildeils 12 ist zu dem Einputzschenkel 3 im Wesentlichen parallel ausgerichtet, wogegen der zweite Schenkel 14 des Profildeils 12 zu dem Einputzschenkel 3 unter einem im Wesentlichen rechten Winkel steht. Der freie Rand des Schenkels 14 des Profildeils 12 bildet eine Putzkante 18.

[0025] An dem Schenkel 14 des Profildeils 12 ist ein Schutzschenkel 20 vorgesehen, der mit dem Schenkel 14 über eine Schwächungslinie 19 abtrennbar verbunden ist. Nach dem Abtrennen des Schutzschenkels 20 liegt die Putzkante 18 des Schenkels 14 frei. Auf der Oberseite des Schutzschenkels 20 ist eine Klebefläche 21, beispielsweise in Form eines Klebestreifens, vorgesehen, die zunächst mit einer Schutzfolie abgedeckt ist. Nach dem Abziehen der Schutzfolie kann an der Klebefläche 21 des Schutzschenkels 20 eine Abdeckfolie (nicht dargestellt) angeklebt werden, um angrenzende Bauteile 26 zu schützen.

[0026] Die Anputzdichtleiste 1 weist einen Aufnahmeaum 17, der auf seiner vom Einputzschenkel 3 entfernt liegenden Seite offen ist, auf. In dem Aufnahmeaum 17 ist ein in Längsrichtung gefalteter, flexibler Streifen 22 aufgenommen, wenn das Dichtungsband 6 über die Trageleiste 7 an dem Dichtungsschenkel 2 festgelegt, z.B. mit dem Dichtungsschenkel 2 verklebt und/oder verrastet, ist.

[0027] Die Trageleiste 7 ist in dem in den Fig. 1 bis Fig. 3 gezeigten Ausführungsbeispiel mit Hilfe einer Verrastung 30 und/oder durch eine Klebung (Klebestreifen) lösbar an dem Dichtungsschenkel 2 befestigt.

[0028] Die Verrastung 30 umfasst eine T-Profilleiste 31 mit einem von dem Dichtungsschenkel 2 ausgehenden Fuß 32 und einem T-Steg 33. Die Verrastung 30 umfasst weiters eine Hakenleiste 34, die gegebenenfalls aus (weich-)elastischem Werkstoff besteht, die von der Trageleiste 7 in Richtung zum Dichtungsschenkel 2 absteht und deren Haken 35 bei geschlossener Verrastung 30 (Fig. 1) einen Rand 36 des T-Steges 33 der Profilleiste 31 umgreift.

[0029] Wenn in besonderen Fällen die Haltekraft der Verrastung 30 nicht hinreicht, kann die Trageleiste 7 zusätzlich mit dem T-Steg 33 verklebt sein.

[0030] Der Aufnahmeaum 17 ist von einem Bereich des Dichtungsschenkels 2, von dem Schenkel 13 des Profildeils 21 und auf seiner den Profildeil 12 gegenüberliegenden Seite von der T-Profilleiste 31, nämlich insbesondere von deren Fuß 32 und einem Teil des T-Steges 33, begrenzt.

[0031] Der flexible Streifen 22 ist an einem seiner Längsränder mit dem Schenkel 13 des Profil-

teils 12 verbunden. An seinem anderen Längsrand ist der Streifen 22 im Bereich des Längsrandes 16 der Trageleiste 7 für das Dichtungsband 6 mit der Trageleiste 7 verbunden.

[0032] Insbesondere kann der Streifen 22 mit den übrigen Teilen der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste 1 in einem Coextrusionsverfahren hergestellt sein.

[0033] Die Stelle, an welcher der Streifen 22 mit den übrigen Bestandteilen, wie Einputzschenkel 3, Dichtungsschenkel 2 oder Profildeil 12, der Anputzdichtleiste 1 verbunden ist, ist für die Erfindung nicht wesentlich.

[0034] Insbesondere ist der Streifen 22 in der in den Fig. 1 und 2 gezeigten Grundstellung der Anputzdichtleiste 1 im Wesentlichen zur Gänze in dem Aufnahme- raum 17 aufgenommen.

[0035] Wie insbesondere die Fig. 1 und 2 zeigen, sind die Außenfläche des Profildeils 12 und eine Fläche des Einputzschenkels 3 mit längslaufenden Riefen 23 versehen.

[0036] Der freie, von dem Dichtungsschenkel 2 entfernt liegende, Rand des Einputzschenkels 3 kann wellig oder, wie in Fig. 1 gezeigt, gerade sein.

[0037] Der Aufnahme- raum 17 für den flexiblen Streifen 22 weist eine Öffnung 40 (Mündung) auf, die schmaler ist als die quer zur Längserstreckung der Anputzdichtleiste 1 und des Aufnahme- raumes 17 gemessene Breite des Aufnahme- raumes 17. Im in Fig. 1 und 2 gezeigten Beispiel ist die Öffnung 40 einerseits von der Ecke zwischen den Schenkeln 13 und 14 des Profildeils 12 und andererseits von dem Rand 27 des T-Steges 33 begrenzt.

[0038] Im in den Fig. 1, 2 und 3 gezeigten Beispiel ist die Öffnung 40 des Aufnahme- raumes 17 für den Streifen 22 ein (schmäler) Schlitz, der parallel zur Längserstreckung der Anputzdichtleiste 1 verläuft. So ist der Aufnahme- raum 17 ein Kanal mit einem längslaufenden Schlitz als Öffnung 40.

[0039] Bei dem in den Fig. 1, 2 und 3 gezeigten Ausführungsbeispiel ist der die Öffnung 40 auf einer Seite begrenzende Rand 27 des T- Steges 33 an seiner zu dem Dichtungsschenkel 2 hin- weisenden Seite abgeschrägt. Vorzugsweise ist der Rand 27 des T-Steges 33 auch an seiner vom Dichtungsschenkel 2 abgekehrten Seite abgeschrägt, sodass der Rand 27 des T-Steges 33 etwa keilförmig ausgebildet ist.

[0040] Der die Öffnung 40 auf einer Seite begrenzende Längsrand 16 der Halteleiste 7 kann, wie in Fig. 1 und 2 gezeigt, auf der dem Dichtungsschenkel 2 zugewandten Seite abgeschrägt sein.

[0041] Auch bei der in den Fig. 4 und 5 gezeigten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste 1 ist die Trageleiste 7 mit dem T-Steg 33 der von dem - hier schmal ausgebildeten - Dichtungsschenkel 2 ausgehenden T-Profil-Leiste 31 durch eine lösbare Verbindung (Verrastung 30 und/oder Klebung (Klebestreifen)) verbunden.

[0042] Die Haltekraft der Verrastung 30 (gegebenenfalls zusammen mit der Haftkraft der dort möglichen Verklebung) zwischen dem T-Steg 33, also letztlich mit dem Dichtungsschenkel 2, und der Trageleiste 7 ist kleiner als die Haftkraft der Verklebung zwischen dem Bauteil 26 und dem Dichtungsband 6. So ist sichergestellt, dass sich die Trageleiste 7 von dem Dichtungsschenkel 2 löst, wogegen das Dichtungsband 6 an dem Bauteil 26 haften bleibt, wenn die erfindungsgemäße Anputzdichtleiste 1 die in Fig. 3 gezeigte Stellung einnimmt und sich der flexible Streifen 22 („Membran“) durch die Öffnung 40 mehr oder weniger weit aus dem Aufnahme- raum 17 herausbewegt. Das gilt sowohl für die in den Fig. 1 bis 3 als auch für die in den Fig. 4 und 5 gezeigte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste 1. Bei der erfindungsgemäßen Anputzdichtleiste 1 ist die Kraft, die erforderlich ist, um die Trageleiste 7 von dem Einputzschenkel 2 zu lösen, kleiner als die bei vergleichbaren herkömmlichen (bekannten) Profileleisten.

[0043] Bei der in den Fig. 4 und 5 gezeigten Ausführungsform der Anputzdichtleiste 1 ist der Profildeil 12 nicht von zwei zueinander im rechten Winkel stehenden Schenkeln 13 und 14 gebildet, sondern ein schwach gekrümmter Streifen. Der flexible Streifen 22 ist mit dem Rand 15 des Profildeils 12 verbunden. Nach dem Abtrennen des Schutzschenkel 20 von dem Profildeil 12 bildet der Rand 15 eine Putzkante 18. Der andere Rand des Streifens 22 ist mit dem Rand 27 des

T-Steges 33 der T- Profilleiste 31 verbunden.

[0044] Der auf einer Seite von dem Profilteil 12 und auf der anderen Seite von dem Fuß 32 und dem T-Steg 33 der T-Profilleiste 31 begrenzte Aufnahmeraum 17 für den Streifen 22 ist sich zu seiner Öffnung 40 hin verjüngend ausgebildet. Daher ist die Öffnung 40 schmaler als die Breite des Aufnahmeraumes 17. Der Aufnahmeraum 17 ist ein Kanal mit einem Längsschlitz als Öffnung 40.

[0045] Wenn sich zwischen dem an das Bauwerk 24 mit dem Putz 25 angrenzenden Bauteil 26 (Fensterstock, Türstock oder Rollladenelement) und dem Bauwerk 24, in dem die erfindungsge-
mäßige Anputzdichtleiste 1 angeordnet ist, durch eine Relativbewegung zwischen dem Bauwerk 24 oder dem Putz 25 einerseits und dem Bauteil 26 andererseits eine Fuge 10 bildet oder wenn sich eine bereits vorliegende Fuge 10 vergrößert (breiter wird), kann sich das an dem Bauteil 26 angeklebte Dichtungsband 6 mit der Trageleiste 7 von dem Dichtungsschenkel 2 lösen und weg-
bewegen, nachdem sich die Verrastung 30 (Fig. 1 und 2) oder die Verklebung (Fig. 4 und 5) zwischen T-Steg 33 und Trageleiste 7 gelöst hat. Der Streifen 22, der zunächst in Richtung der Längserstreckung der Anputzdichtleiste 1 wenigstens einmal gefaltet in dem Aufnahmeraum 17 aufgenommen ist, kann sich durch die Öffnung 40 aus dem Aufnahmeraum 17 herausbewegen, so dass sich der Streifen 22 mehr oder weniger gestreckt über die gebildete Fuge 10 erstreckt und diese überbrückt. Wenn sich die Fuge 10 verkleinert, also schmaler wird, bewegt sich der flexible Streifen 22 mehr oder weniger weit (teilweise) oder vollständig in den Aufnahmeraum 17 hinein. Wenn sich der Streifen 22 teilweise oder vollständig (vgl. Fig. 3) aus dem Aufnahmeraum 17 heraus bewegt, wird der Streifen 22 von den Rändern der Öffnung 40 in vorteilhafter Weise geführt. Auch wenn sich der Streifen 22 teilweise oder vollständig in den Aufnahmeraum 17 hinein bewegt (sich verkleinernde Fuge 10), wird der Streifen 22 von den Rändern der Öffnung 40 in vorteilhafter Weise geführt.

[0046] Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt beschrieben werden:

[0047] Eine Anputzdichtleiste 1 besitzt einen Einputzschenkel 3 und einen Dichtungsschenkel 2, an dem über eine Trageleiste 7 ein Dichtungsband 6 angeordnet ist. Vorgesehen ist ein Aufnah-
meraum 17 für einen zunächst gefalteten Streifen 22, der einerseits mit einem Profilteil 12 des Dichtungsschenkels 2 und andererseits mit der Trageleiste 7 für das Dichtungsband 6 verbunden ist. Die Öffnung 40 des Aufnahmeraumes 17, der als längslaufender Kanal ausgebildet ist, ist als Schlitz ausgebildet, der schmaler ist als die Breite des Aufnahmeraumes 17. Wenn sich das Dich-
tungsband 6 vom Dichtungsschenkel 2 gelöst hat, überbrückt der Streifen 22 eine Fuge 10 zwi-
schen dem an dem Bauteil 26 haftenden Dichtungsband 6 und dem an dem Bauwerk 24 verblei-
benden Dichtungsschenkel 2 der Anputzdichtleiste 1.

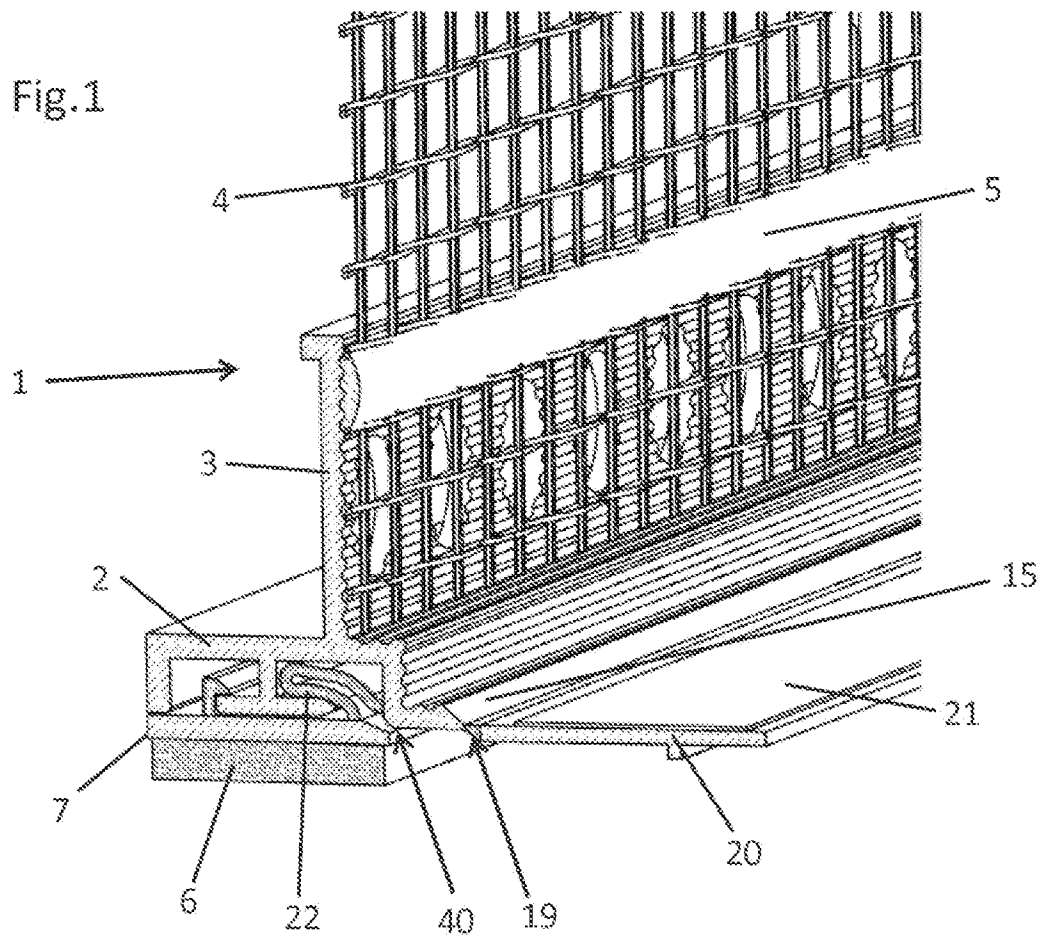
Patentansprüche

1. Anputzdichtleiste (1), umfassend einen Dichtungsschenkel (2), der wenigstens mittelbar ein Dichtungsband (6) trägt, einen Einputzschenkel (3), einen flexiblen Streifen (22) und einen Aufnahmeraum (17) mit einer Öffnung (40), wobei der Streifen (22) in dem Aufnahmeraum (17) aufgenommen ist, wenn das Dichtungsband (6) dem Dichtungsschenkel (2) angenähert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnung (40) des Aufnahmeraumes (17) schmaler als der Aufnahmeraum (17) ist.
2. Anputzdichtleiste nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Aufnahmeraum (17) als sich in Richtung der Längserstreckung der Anputzdichtleiste (1) erstreckender Kanal ausgebildet ist.
3. Anputzdichtleiste nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnung (40) des Aufnahmeraumes (17) als sich in Richtung der Längserstreckung der Anputzdichtleiste (1) erstreckender Schlitz ausgebildet ist.
4. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Dichtungsband (6) an einer Trageleiste (7), die mit dem Dichtungsschenkel (2) verbunden ist, angeordnet ist.
5. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Dichtungsband (6) auf seiner von dem Dichtungsschenkel (2) abgekehrten Fläche eine Klebefläche (8) trägt.
6. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der flexible Streifen (22) an einem seiner Längsränder mit der Trageleiste (7) und an seinem anderen Längsrand mit einem Profilteil (12) des Dichtungsschenkels (2) verbunden ist.
7. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trageleiste (7) mit dem Dichtungsschenkel (2) lösbar verbunden ist.
8. Anputzdichtleiste nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trageleiste (7) mit dem Dichtungsschenkel (2) durch eine lösbare Verrastung (30) und/oder eine lösbare Verklebung verbunden ist.
9. Anputzdichtleiste nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verrastung (30) eine Hakenleiste (34), die an der Trageleiste (7) vorgesehen ist, und eine T-Profilleiste (31), die an dem Dichtungsschenkel (2) vorgesehen ist, umfasst.
10. Anputzdichtleiste nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Haltekraft der Verrastung (30) und/oder der Verklebung zwischen Trageleiste (7) und Dichtungsschenkel (2) kleiner ist als die Haftkraft der Verklebung zwischen Dichtungsband (6) und Bauteil (26).
11. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Profilteil (12) an dem Dichtungsschenkel (2) vorgesehen ist und dem Einputzschenkel (3) gegenüberliegt.
12. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Streifen (22) mit dem Schenkel (13) des Profilteils (12) verbunden ist.
13. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Profilteil (12) eine Putzkante (18) vorgesehen ist.
14. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Profilteil (12) über eine Schwächungslinie (19) ein Schutzschenkel (20) angeschlossen ist.
15. Anputzdichtleiste nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf dem Schutzschenkel (20) eine durch eine Schutzfolie abgedeckte Klebefläche (21) für das Befestigen einer Schutzfolie vorgesehen ist.

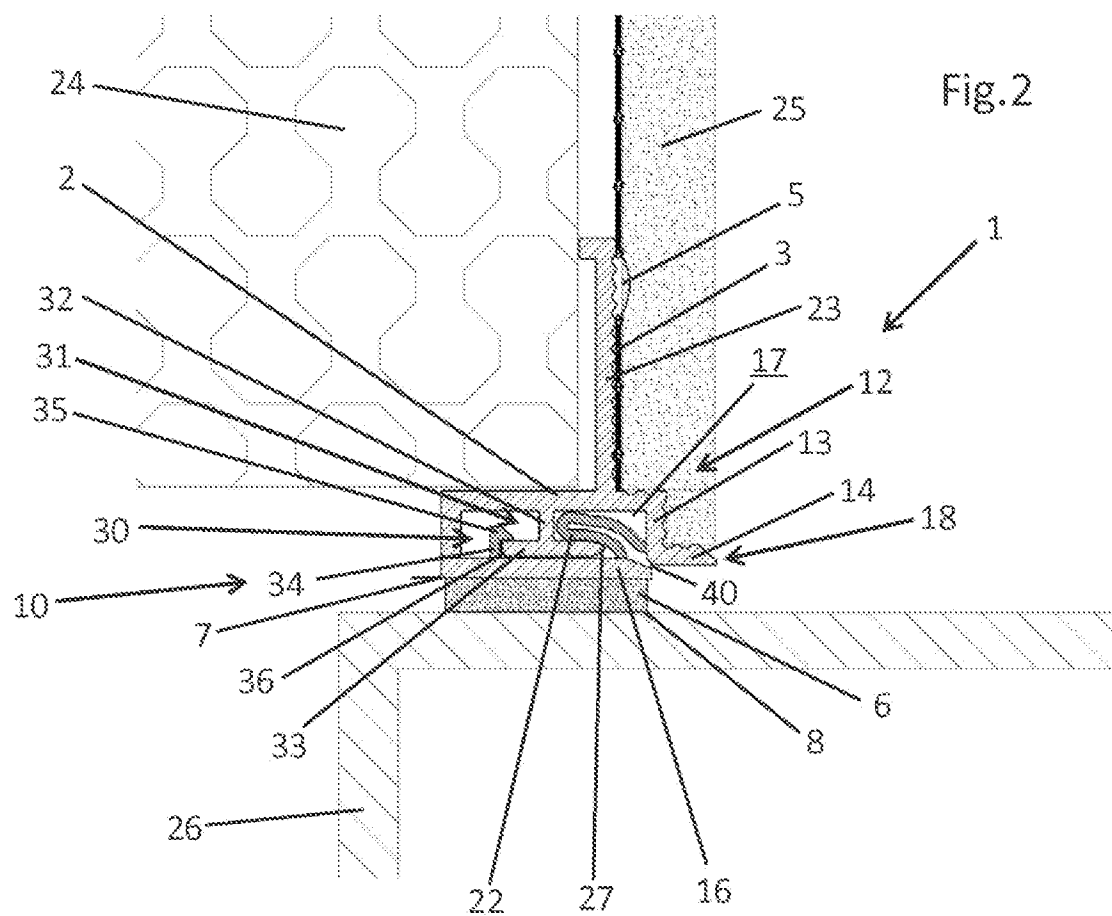
16. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Einputzschenkel (3) Armierungsgewebe (4) befestigt ist und dass sich das Armierungsgewebe (4) von dem Dichtungsschenkel (2) weg erstreckt.
17. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Einputzschenkel (3) und gegebenenfalls der Profilteil (12) mit in Richtung der Längserstreckung der Anputzdichtleiste (1) verlaufenden Riefen (23) versehen sind.
18. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 9 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnung (40) auf einer Seite von dem Profilteil (12) und auf der anderen Seite von einem T-Steg (33) der T-Profilleiste (31) begrenzt ist.
19. Anputzdichtleiste nach einem der Ansprüche 9 bis 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass der die Öffnung (40) begrenzende Rand (27) des T-Steges (33) wenigstens auf seiner dem Dichtungsschenkel (2) zugekehrten Seite abgeschrägt ist.

Hierzu 5 Blatt Zeichnungen

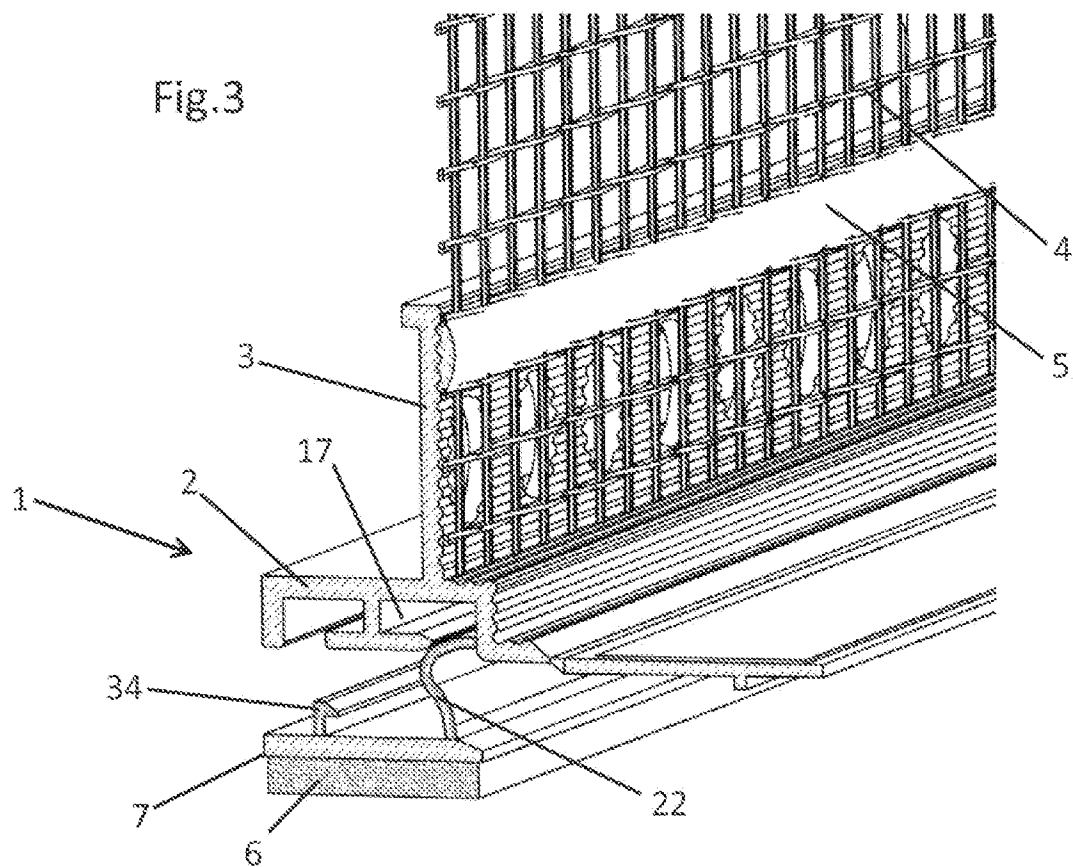
1/5



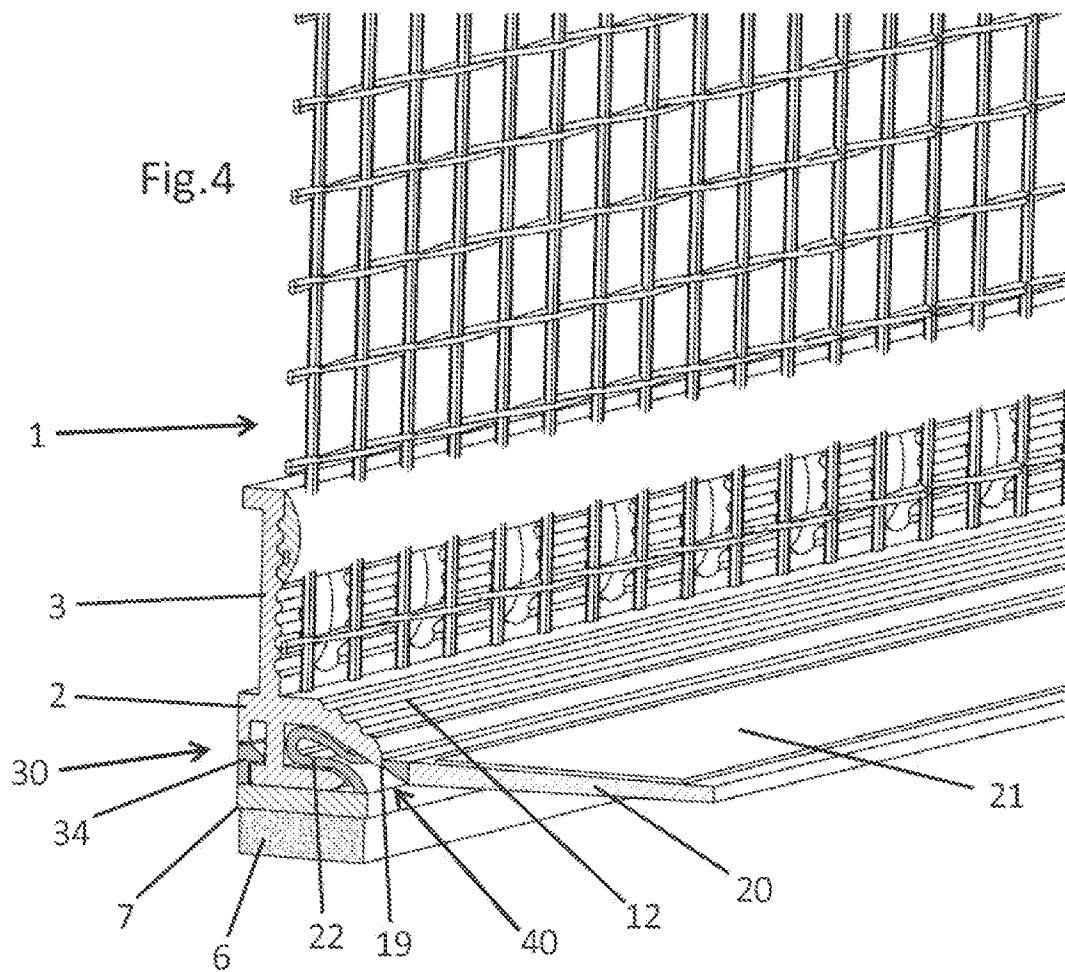
2/5



3/5



4/5



5/5

